

Der Unerkannte

von
Andreas Schweitzer

Roger Clark saß an seinem Schreibtisch, als seine Sekretärin, Miss Wilson, eintrat. Sie legte die Zeitung auf den Tisch und als Clark kurz von seiner Arbeit aufsaß, bemerkte er, dass sie diese schon gelesen hatte.

Er bemerkte dass sie etwas unsicher war.

"Was haben Sie, Miss Wilson?" fragte er ohne sie richtig anzusehen.

"Ich hätte eine Frage, Mr. Clark."

Sein Blick richtete sich auf die verunsicherte Frau.

"Welche?"

"Glauben Sie, dass es im Weltall irgendwelches intelligentes Leben gibt?"

Unwillkürlich lachte Roger laut auf. Sogleich bemerkte er, dass sein spöttisches Lachen die Frau getroffen hatte.

"Nun", antwortete er nun ernst, "Sie haben mir eine klare Frage gestellt und ich werde Ihnen eine klare Antwort geben." Er machte eine kleine Pause und fuhr dann fort. "Kurz gesagt: Ich halte von den ganzen 'Nachrichten' über UFOs und andere 'rätselhafte' Phänomene nicht viel. Sie sind mit etwas zu unreal um logisch zu sein. Wie kommen Sie denn darauf?"

Statt ihm zu antworten, wies sie auf die Zeitung vor ihm. Auf der Titelseite stand als Aufmacher: UNBEKANNTE SIGNALE AUS DEM ALL AUFGEFANGEN - Wissenschaftler behaupten: "Sie stammen von intelligenten Wesen!"

Nachdem Clark dies gelesen hatte, umspielte wieder das spöttische Lächeln seine Lippen. Dies schien für Miss Wilson die Aufforderung zum gehen zu sein. Ohne ein weiteres Wort zu verlieren verließ sie schnellen Schrittes das Büro. Nachdem die Sekretärin die Tür hinter

sich geschlossen hatte, stand Roger Clark auf und verschloss sie.

Aus einer Schublade seines Schreibtisches holte er einen Rasierspiegel heraus. Erneut zeigte sich das geringschätzigste Lächeln, nur war es diesmal voller Arroganz und Hochmut. Noch einmal schaute er sich um.

Langsam hob er seine Arme und griff sich hinter die Ohren. Seine feingliedrigen Finger zerrten an ihnen, bis ein leise schmatzendes Geräusch zu hören war. Ruhig zog er die gummiartige Maske von seinem Gesicht. Nun erschien sein wahres Äußeres. Er fand es viel attraktiver als dieses Antlitz eines glatthäutigen Affen.

Unvermittelt öffnete sich sein Mund. Aus der entstandenen Öffnung zuckte eine blaue, gespaltene Zunge, die sich schnell hin und her bewegte. Blitzschnell glitt sie über sein blaugrünschupptes Echsengesicht, dann verschwand sie wieder.

'Nichts ist schöner als der Geschmack der eigenen Haut', dachte er befriedigt.

Ein Ausdruck kindischer Schadenfreude trat auf Rogers Reptiliengesicht.

Was wussten diese Affen schon von intelligentem Leben. Sie zweifelten ja auch an ihrem eigenen Intellekt, was nicht ganz unberechtigt war.

Der Mensch war ein Wesen ohne Lebensberechtigung. Eine Seuche, die man ausmerzen musste. Er und sein Volk würde dafür sorgen, dass sie sich nicht weiter verbreitete.

Er war der Wegbereiter.

Er war der Unerkannte.